

A f r i k a s k o l l e k t i v e s G e

Afrikanische Zeitzeugenberichte und mündliche Literatur in der frühkolonialen Geschichte am Beispiel Kameruns

Das Forschungsprojekt: *Bewahrung und Weitergabe kollektiver Erinnerung in Afrika: Afrikanische Zeitzeugenberichte und mündliche Literatur in der frühkolonialen Geschichte am Beispiel Kameruns*

Das in Zentralafrika gelegene Kamerun war nach der Berliner Konferenz 1884/1885 bis 1916 eine Kolonie des Deutschen Reiches und wurde nach dem Ersten Weltkrieg als Mandat des Völkerbunds zwischen Frankreich und Großbritannien aufgeteilt. Der französische Teil erreichte 1960 die Unabhängigkeit und rief den heutigen Staat Kamerun aus. Im britischen Verwaltungsgebiet fand 1961 eine Volksabstimmung statt, nach der sich der nördliche Teil Nigeria, der südliche Kamerun anschloss. Amtssprachen Kameruns sind Englisch und Französisch, im Land werden darüber hinaus um die 240 afrikanische Sprachen gesprochen. Ein großes Problem sowohl für die afrikanische und internationale Forschung als auch für die afrikanische Erinnerungskultur besteht darin, dass in der Regel auf Archivquellen und Literatur zurückgegriffen wird, die seit Beginn der kolonialen Periode von Vertretern der europäischen Staaten in europäischen Sprachen verfasst wurden. Die Sichtweise der afrikanischen Protagonisten fehlt in dieser Dokumentation eines wesentlichen Teils der afrikanischen Geschichte, und auch nach der Unabhängigkeit gab es wenige Bemühungen, diese Lücke zu schließen. Originär afrikanische Quellen in afrikanischen Sprachen zu Sklaverei und Kolonialisierung sind daher kaum bekannt.

In den Jahren 1980 bis 1986 bereiste eine Gruppe Wissenschaftler der Universität Yaoundé I unter Leitung von P r o f . D r . D r . P r i n c e K u m ' a N d u m b e I I I machte Frauen und Männer ausfindig, die die Entstehung des modernen Kamerun zur Zeit der Kolonisierung durch das Deutsche Reich miterlebt hatten. Die Wissenschaftler führten 176 Interviews sowohl mit den hochbetagten Zeitzeugen als auch mit deren direkten Nachfahren. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts *«Recollections of the German Period in Cameroon»* wurden während eines internationalen Kolloquiums anlässlich des 100. Jahrestags der Kolonisierung Kameruns im April 1985 in Yaoundé vorgestellt. An der Veranstaltung nahmen neben Wissenschaftlern aus 15 afrikanischen und europäischen Ländern sowie den Botschaftern der Bundesrepublik Deutschland und der Deutschen Demokratischen Republik auch einige der für das Projekt interviewten Zeitzeugen teil.

Die über 120 Kassetten mit Interviews in unterschiedlichen kamerunischen Sprachen umfassende Sammlung wird seither in den Räumen der Fondation AfricAvenir International in Douala verwahrt. Da Mittel für eine sichere Aufbewahrung der Audio-Kassetten sowie eine Digitalisierung des Materials fehlten, drohten die Stimmen der alten Kameruner verloren zu gehen. Im Rahmen eines Forschungsprojekts unter der Leitung von Prof. Dr. Dr. P r i n c e K u m ' a N d u m b e I I I . w e r d e n d i e K a s s e t t e Phonogrammarchiv an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien

digitalisiert. Mitarbeiter in Douala übernehmen die Transkription der Interviews und die Übersetzung ins Deutsche, Englische und Französische. Zum Quellenbestand der [Fondation AfricAvenir International](#) zählen darüber hinaus eine Sammlung von Handschriften aus der Zeit von 1920 bis 1930 mit Texten über Politik, Religion und Kultur in kamerunischen Sprachen sowie ein Korpus von 300 seltenen Büchern europäischer Autoren aus den Jahren 1848 bis 1944. Die in der Bibliothek Cheikh Anta Diop in Douala aufbewahrten, für Kamerun einzigartigen Quellen sind aktuell von Feuchtigkeit und Zerfall bedroht. Ziel ist es, den umfangreichen Bestand an Audio-Interviews, Handschriften und Büchern zu restaurieren und zu digitalisieren und ihn für die Forschung zugänglich zu machen. Vier kamerunische Doktorandinnen und Doktoranden haben im Rahmen des Forschungsprojekts bereits damit begonnen, die Teile der Quellenbestände für ihre Dissertationsprojekte zu unterschiedlichen Bereichen der kamerunischen Geschichte und Rechtsgeschichte auszuwerten. Die kamerunische Forschergruppe kooperiert mit Afrika-Wissenschaftlern in Deutschland, Frankreich und Österreich. Der Aufbau eines Netzwerks mit den Vertretern ähnlicher Projekte in anderen Staaten Afrikas soll darüber hinaus dazu beitragen, das Bewusstsein für die afrikanische Perspektive auf die Geschichte des eigenen Kontinents sowohl in der Öffentlichkeit als auch der lokalen und internationalen Wissenschaftsgemeinde zu schärfen.

Projektleitung: Prof. Dr. Dr. Prinz Kum'a Ndumbe III.

Ort: Kamerun, Fondation AfricAvenir International, Douala

L.I.S.A. Video

L.I.S.A. Das Wissenschaftsportal der GERDA HENKEL STIFTUNG

EPISODE 1 | Stimmen der Erinnerung

Die Geschichte Afrikas wird nach wie vor überwiegend von Nicht-Afrikanern auf Basis nicht-afrikanischer Quellen geschrieben. Sie ist so gesehen eine sehr lückenhafte wenn nicht sogar eine Nicht-Geschichte - soll heißen, eine Geschichtsschreibung ohne die afrikanische Perspektive. Die Gründe dafür reichen in die Kolonialzeit zurück, als die Europäer sich des Kontinents und seiner Bevölkerung bemächtigten und dort ihre europäischen Bürokratien nachbauten. Die schriftlichen Hinterlassenschaften dieser Kolonialherrschaft bilden bis heute den Hauptkorpus an Quellenmaterial, wenn es darum geht, die Geschichte in Afrika zu erforschen. Der Historiker [Prinz Kum'a Ndumbe III.](#) will das ändern und die afrikanische Perspektive, die vor allem mündlich überliefert ist, sicht- bzw. hörbar machen. Sein Projekt in Kamerun: afrikanische Stimmen der Erinnerung durch den Aufbau eines umfassenden Audioarchivs sichern und verfügbar machen.



E P I S O D E 1 ... 0 5 . 1 0 . 2 0 1 6

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/stimmen_der_erinnerung?nav_id=6522

EPISODE 2 | Das Audioarchiv

Die Geschichte Afrikas neu zu erzählen, bedeutet vor allem die Perspektive der Afrikaner einzuholen. Schriftliche Quellen aus afrikanischer Hand liegen dabei nur selten vor, die meisten Erinnerungen haben sich vor allem oral tradiert. Diese orale Tradition dauerhaft festzuhalten, ist das Projekt des Historikers [Prof. Dr. Prinz Kum'a Ndumbe der III.](#) In der Zeit von 1981 bis 1986 hat er mehr als 170 Zeitzeugen interviewt und nach ihren Erinnerungen befragt. Digital aufbereitet aufbewahrt werden das einzigartige afrikanische Gedächtnis im [Phonogrammarchiv](#) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien.



E P I S O D E .2016... 1 2 . 1 0

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_audioarchiv?nav_id=6523

EPISODE 3 | Ein lebendiges Vermächtnis

Der Historiker Prof. Dr. Prinz Kum'a Ndumbe III. hat nach Douala, der ehemaligen Hauptstadt Kameruns, zu einer internationalen Konferenz über das kollektive Gedächtnis Afrikas eingeladen. Neben Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern nehmen Regierungsmitglieder an dem Treffen teil sowie zahlreiche Könige, Sultane und Älteste aus dem ganzen Land. Sie alle werden im Haus der [Stiftung AfricAvenir International](#) über das von der Gerda Henkel Stiftung geförderte Forschungsprojekt, in dessen Folge Erinnerungen von Afrikanern gesammelt und medial gespeichert wurden, nicht nur informiert, sondern mit einem besonderen Geschenk bedacht.



E P I S O D E 3 ... 1 9 . 1 0 . 2 0 1 6

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/ein_lebendiges_vermaechtnis?nav_id=6524

EPISODE 4 | Das kollektive Gedächtnis

Die Erforschung der Geschichte Afrikas steht bis heute vor großen Herausforderungen. Besonders problematisch ist nach Meinung des kamerunischen Historikers Prof. Dr. Prinz Kum'a Ndumbe III. ein Mangel an Geschichtsbewusstsein. Für die meisten Afrikaner sei es nach wie vor nicht einfach ihre historische Herkunft und Identität zu bestimmen. Die Fondation AfricAvenir International will das ändern und initiiert Projekte, bei denen das kollektive Gedächtnis Afrikas im Mittelpunkt steht. Dazu hat sie in der Millionenstadt Douala im Westen Kameruns eine internationale Konferenz organisiert, bei der Vertreter verschiedener Projekte in und zu Afrika ihre Erfahrungen beim Erhalt von Zeugnissen des gemeinsamen kulturellen und historischen Erbes austauschen - darunter auch [Delegationen aus Mali](#) und Gambia sowie Afrikanisten aus Deutschland. Ziel ist die Schaffung von grenzüberschreitenden Kooperationen und einem gesamtafrikanischen Netzwerk.



E P I S O D E 4 ... 2 6 . 1 0 . 2 0 1 6

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_kollektive_gedaechtnis?nav_id=6525

EPISODE 5 | Das Tam Tam

Mit der Bezeichnung *Tam Tam* verbindet sich die Assoziation, dass eine kulturelle Praxis in Afrika einmal mehr mit einem lautmalerischen Begriff infantilisiert würde. Tatsächlich haben die europäischen Kolonialherren das Trommeln der unterworfenen Afrikaner als "unsinniges Tam Tam" bezeichnet. In diesem Ausdruck stecken indes zwei ungewollte Wahrheiten: zum einen verwenden die Afrikaner selbst den Begriff *Tam Tam* für ihre Trommelkultur und zum anderen konnten die Kolonialherren das Trommeln nur deshalb als "unsinnig" bezeichnen, weil sie es nicht verstanden. Sie konnten nicht begreifen, dass die Trommel mehr als nur ein Instrument ist. In der Tradition vieler afrikanischer Kulturen ist das *Tam Tam* ein fester Bestandteil nicht nur von Festen, Zeremonien und Ritualen, sondern von einer komplexen und mehrsprachigen Kommunikation. Auf der Konferenz zum kollektiven Gedächtnis Afrikas in Douala in Kamerun tauschen sich Historiker und Vertreter afrikanischer Völker über die Geschichte des *Tam Tams* aus.



EPISODE 5 ... 02.11.2016

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_tam_tam?nav_id=6526

EPISODE 6 | Die neuen Historiker

Im Geschichtsbewusstsein vieler afrikanischer Gesellschaften ist bis heute die Kolonialzeit nicht nur konstant sondern vor allem dominant. Wissen über die eigene Geschichte vor der kolonialen Eroberung ist bislang nur wenigen Historikern vorbehalten. Die Fondation AfricAvenir International hat sich zum Ziel gesetzt, das Bewusstsein für eine eigenständige vorkoloniale Geschichte zu fördern und unterstützt unter anderem eine Doktorandenschule für junge afrikanische Historikerinnen und Historiker. In seiner Antrittsvorlesung erläutert ihnen der Historiker Prof. Dr. Blaise Alfred Ngando anhand der Charta von [Kouroukan Fouga](#) - der Verfassung des Reiches Mali von 1236 -, dass Staatlichkeit in Afrika ihre eigene Geschichte hat, die weit vor der europäischen Kolonisation zurückreicht.



EPISODE 6 ... 09.11.2016

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/die_neuen_historiker?nav_id=6527

EPISODE 7 | Das Archiv wird genutzt

Die [Cheikh Anta Diop Bibliothek](#) im kamerunischen Douala beinhaltet derzeit etwa 5.000 Bände, die meisten von afrikanischen Autoren. Außerdem verfügt sie über einen großen Bestand an Originaldokumenten aus der Kolonialzeit. Für die jungen Geschichtsdoktoranden in Kamerun bietet die Bibliothek beste Voraussetzungen, nicht nur um die eigene Geschichte zu erforschen, sondern vor allem um sich untereinander über Projekte und Herangehensweisen sowie über Erwartungen und Hoffnungen auszutauschen: so gesehen eine Recherche-, Arbeits- und Ideenwerkstatt in einem. Erweitert wird der Archiv- und Bibliotheksbestand um gut 150 Audiointerviews mit Zeitzeugen in Kamerun. Diese gilt es in einem ersten Schritt zu transkribieren und anschließend zu übersetzen.



E P I S O D E 7 ... 1 6 . 1 1 . 2 0 1 6

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_archiv_wird_genutzt?nav_id=6528

EPISODE 8 | D a s G e n e r a l i n t e r v i e w m i t P

Spiritus Rector des Projekts, afrikanische Stimmen zu sammeln und sprechen zu lassen, um dadurch zu einer neuen Perspektive auf die Geschichte Afrikas zu kommen, ist der kamerunische Historiker Prof. Dr. Prinz Kum'a Ndumbe III. In unserem ausführlichen Interview fasst er die Kerngedanken des Forschungsprojekts zusammen. Was hat ihn motiviert, diese Aufgabe anzugehen? Welche methodischen Vorüberlegungen liegen dem Projekt zugrunde? Und welche Erwartungen und Hoffnungen, aber auch Probleme und Herausforderungen, sind mit dieser Arbeit verbunden?



E P I S O D E 8 ... 2 3 . 1 1 . 2 0 1 6

http://lisa.gerda-henkel-stiftung.de/das_generalinterview_mit_prinz_kum_a_ndumbe_iii?nav_id=6529